**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 11 (1935)

Heft: 3

Artikel: Die Gräberfunde von Elgg

Autor: Kaspar, Georges

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-755068

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



900 Jahre vor Christus

Die große Sensation bei den Grabungen von Elgg: der Fund eines bronzezeitlichen Brandgrabes. Anläßlich einer kleinen Probegrabung in einer angenzenden Wiese stießen file Probe der Grabungen vor Christus. Das Grab bildete eine langestrecker, ercheckige Grübe, in welcher Urnen und verzierte Schalen eine nichteren Transport in die Atzlein de Langestrecker, bei den Grabungen vor Verzierte Schalen eine nichteren Transport in die Atzlein de Langestrecker, bei der Grabung vor Verzierte Schalen eine nichteren Transport in die Atzlein de Langestrecker und verzierte Schalen eine nichteren Transport in die Atzlein de Langestrecker und verzierte Schalen eine nichteren Transport in die Atzlein de Langestrecker und verzierte Schalen eine genze Anzahl kleiner Gefälße Bi, Dieser ganze Urnenkomples wurde sorgfällig mit Gazebinden verziptst, Part de Schweisen ein Fuhlischner in Grabung der Weiter Geschweisen der Verzierte Schalen eine Kramik auch beronzer Gegenklade gefünden wurden.



700 Jahre nach Christus

Oberer Teil eines freigelegten alemannischen Kriegergrabes von Elgg. Alle damaligen Männer-gräber sind Kriegergräber. Neben dem Kopf liegt die sehr große, 45 cm lange bronzene Lanzen-spitze. Neben dem rechten Unterarm ist der obere Teil einer Spata (Schwert) sichtbar. Außer Schwert und Lanze wurden dem Krieger Pfeile und Silex zur Feuerentfachung ins Grab mitgegeben.

Die neuesten Ausgrabungen des Schweizerischen Landesmuseums



## Die Gräberfunde von Elgg

BILDBERICHT VON GEORGES KASPAR

Vor kurzem wurden die Ausgrabungen beendigt, die das Jahres in Elgg unter der Oberleitung von Herrn Dr. E. Vogt begonnen hatte. Anläßlich der Errichtung von zwei Häusern im sog. «Ettenbühl» wurden bei den Aushe-bungsarbeiten einige alemannische Gräber aus dem 7. Jahrhundert n. Chr. entdeckt und teilweise zerstört. Nach einer ersten Untersuchung wurden dann vom Schweizerischen Landesmuseum systematische Ausgra-bungen vorgenommen, die als Notstandsarbeiten durchgeführt wurden. Im ganzen sind 142 Gräber freigelegt worden, von denen leider eine Anzahl bereits in alemannischer Zeit (ca. 30 Jahre nach der Bestattung) geplündert worden sind. Die Plünderer gingen dabei sehr geschickt vor, indem sie schachtartig auf den oberen Teil der Skelette hinuntergruben, da, wie ihnen genau be-kannt war, die wertvollsten Gegenstände bei den Toten immer in der Nähe der Brust liegen. In erster Linie wurden Frauengräber geplündert, weil sich Gold- und Silbergegenstände meistens in diesen Gräbern befinden. Trotz diesen Plünderungen konnten heute noch viele interessante Gegenstände geborgen werden: in den Kriegergräbern Schwerter, Lanzen, Pfeile, Wehrgehänge,

Eiseninstrumente mit Silex zur Feuerentfachung; in den Frauengräbern meist Schmuck aus Bronze, Silber und Gold, mit Halbedelsteinen verziert; ferner Halsketten aus sehr schönen, farbenreichen Glasperlen, Bernstein-perlen, Halbedelsteinen, sowie verzierten Knochenperlen.

perien, rialibedisteinen, sowie verzierten Knochenperien. Eine der gefundenen Halsketten wies 137 Glasperlen auf. Speziell in Frauengräbern wurden auch durchbohrte römische Münzen (aus der Zeit des Constantinus) gefunden, die ebenfalls als Schmuck dienten. Eine Eigenheit der Elgger-Gräber ist die große Zahl der gefundenen beinernen Kämme. Das große alemannische Gräberfeld von Bülach ergab seinerzeit nur wenige Exemplare, in Elgg wurden ca. 30 Stück geborgen, allerdings teilweis in sehr schlechtem Zustande. Je nach der Bodenbeschaf fenheit verderben die Gegenstände mehr oder wenigerasch. Meistens sind die Kämme in der Nähe des Kopfe niedergelegt, einige wurden allerdings auch bei den Füßen oder neben den Oberschenkeln gefunden. — In die sen Frauengräbern wurden auch zwei Gefäße, sowie ein Becher aus gebranntem Ton in gutem Zustand entdeckt eine große Seltenheit in alemannischen Gräbern. Merk-würdigerweise befinden sich diese Gefäße immer zwischen den Füßen der Frauen. Jede Frau bekam wenigstens eine



Guterhaltene eiserne Lanzen-spitze aus einem Kriegergrab (natürliche Größe).

Gürtelschnalle und meistens noch ein eisernes Messer ins Grab. — In den Kindergräbern lag bei den Mädchen mei-stens nur eine kleine eiserne Gürtelschnalle, bei den Knaben dagegen schon Pfeilspitzen und in einem Falle sogar Gürtelplatten. Als Seltenheit wurde ferner in einem Kindergrab eine Axt aus Blei gefunden. Da dieses Blei-beil nicht für den Gebrauch bestimmt sein konnte, beil nicht für den Gebräuch bestimmt sein Konnte, nimmt man an, daß es mit irgendeinem Kult zusammen-hängt. — Die Größe der gefundenen männlichen Ske-lette variiert zwischen 1,65 und 1,84 m, diejenige der weiblichen Skelette zwischen 1,55 und 1,74 m. Eine interessante Feststellung war, daß in verschiedenen Gräbern Sargspuren konstatiert wurden, wobei sogar festgestellt werden konstatelt wirden, wober sogie lest-gestellt werden konnte, daß die damalige Form der Särge bereits schon an den Füßen enger war. Die Tiefe, in der die Gräber gefunden wurden, liegt zwischen 25 cm und 2,40 m. Zweimal während den Ausgrabungen stellten wir drei Gräber übereinander fest, wobei das eine Mal das oberste Grab geplündert und die beiden unteren intakt waren. – Die Ausgrabungen waren ziemlich be-schwerlich infolge der sehr verschiedenen Bodenbeschaf-fenheit. Einmal lagen die Gräber im Kies, einmal auf

Kies, einmal in Molassesand und dann wieder in aufge

Guterhaltener Kamm aus Bein mit Nieten aus Bronze (natürliche Größe).